

det und inhaltsreich ist der Vortrag über: „Das Zeitalter der Chemie, seine Aufgaben und Leistungen“, den Haber am 10. Dezember 1921 in der Berliner Akademie der Wissenschaften hielt. Auch dem Fachmann wird die vielseitige Darstellung Habers wieder manches Neue oder Bekanntes in neuer Beleuchtung bringen und zu Forschungen anregen, die hoffentlich aufwärts führende Wege anbahnen. — Ein Vortrag, der im März 1923 bei einer Veranstaltung vor dem Reichspräsidenten gehalten wurde, befaßt sich mit Wissenschaft und Wirtschaft nach dem Kriege. Wir erfahren, wie durch den Rohstoffmangel im Kriege vieles, was zum gesicherten Besitzstand unserer Technik gehörte, unterging, wie es aber den vereinten Bemühungen von Wissenschaft und Industrie gelang, mit veränderten Ausgangsmaterialien neue Arbeitsweisen in Gang zu bringen, die die alten ersetzen. Vieles zudem, was früher im Rauch und anderem verloren ging, konnte danach gewonnen werden, alles ein Zeichen dafür, wie nötig die Wissenschaft im Staate ist und wie ihre Pflege, die Ausgaben, die sie verursachte, tausendfältig wieder einzubringen vermag. — Der letzte Vortrag: „Zur Geschichte des Gaskampfes“ wurde am 1. Oktober 1923 vor der parlamentarischen Untersuchungskommission im Reichstag gehalten. Er beleuchtet die völkerrechtliche Seite des Gaskampfes mit besonderer Rücksicht auf die Haager Bestimmungen. An vielen hochinteressanten und wenig bekannten Beispielen wird die Berechtigung des Gaskampfes dargetan und gezeigt, daß er von deutscher Seite weder zuerst angewendet noch in grausamerer Weise gehandhabt wurde als von anderer besonders französischer Seite. Man denkt nach der Lektüre dieses und der vorhergehenden Vorträge anders von dieser Kampfart, die im Durchschnitt humaner ist als die, die dauernde Verstümmelungen hinterläßt.

Das Büchlein bringt also ein überaus reichhaltiges und interessantes Material vom Standpunkt einer bedeutsamen kulturellen Einstellung. Jeder wird die geistvollen, auch stilistisch vollendeten Ausführungen mit Nutzen und Freude lesen.

Henrich. [BB. 58.]

**Handbuch der Technischen Meßgeräte.** Bearbeitet von Reg.-Rat Dr. W. Block. Mit 88 Abb. Berlin 1923. Ausschuß für Wirtschaftliche Fertigung (AWF). G.-M. 10

Der Verfasser, Regierungsrat an der Reichsanstalt für Maße und Gewichte, hat in dem vorliegenden Buche die Meßgeräte zusammengestellt, die in der Industrie vorzugsweise verwendet werden. Es handelt sich daher um Meßvorrichtungen, die für einen bestimmten Zweck möglichst stabil und vor Beschädigung geschützt angeordnet sind, die für den bestimmten Versuchszweck dauernd zusammenbleiben, und die man ohne oder mit möglichst wenig Rechnung verwenden kann. Die Anordnung des Stoffes geschah nach der Art des Arbeitens: Es folgen die Apparaturen für mechanische, thermische, optische, elektrische Messungen aufeinander. An die gebräuchlichen Apparaturen zur Messung von Zahlen und Winkeln reißen sich die Instrumente zur Messung von Zeit, Längen, Flächen und Räumen, dann die zur Messung der Maße und Gewichte, Dichten, Geschwindigkeiten, Beschleunigungen, Schwingungen und Erschütterungen an. Daran schließt sich die Messung von Kräften an festen Körpern, die des Drucks und Zugs in Flüssigkeiten und Gasen. Auf die Messung von Lautstärken folgt die von Elastizität, Festigkeit, Reibung und ähnliche. Hier sind die Maschinen für die Prüfung von Härte, Öl u. a. untergebracht. Nach den Maschinen für die Messung von Arbeit und Leistung folgen dann die thermischen, optischen, magnetischen und elektrischen Apparate zur Bestimmung von Temperaturen, Wärmemengen, Lichtstärken, Farben, Stromstärken, Spannungen usw. Zahlreiche Abbildungen, die die Apparate selbst oder ihre schematische Übersicht darstellen, erläutern den Text. Henrich. [BB. 49.]

**Trink- und Brauchwasser.** Von Prof. Dr. H. Klut, wissenschaftl. Mitglied der preuß. Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene Berlin-Dahlem. 129 S. Mit 11 Abb. Oktav. Berlin u. Wien 1924. Verlag Urban & Schwarzenberg.

G.-M. 3,60

Der Verfasser des vorliegenden kleinen Büchleins ist infolge seiner vielen wertvollen Veröffentlichungen einer der bekanntesten Fachleute Deutschlands auf dem Gebiete der Wasserversorgung. Schon aus diesem Grunde verdient ein von Klut

geschriebenes neues Buch alle Beachtung. Die Durchsicht des Buches bestätigt denn auch vollkommen diese Erwartungen. Unter weitestgehender Berücksichtigung der Literatur sind die Ausführungen des Verfassers überall dem neuesten Stande von Wissenschaft und Technik angepaßt. In knappen, klaren und völlig verständlichen Ausführungen wird alles Wesentliche über Trink- und Brauchwasser dargelegt, so die verschiedenen Arten der Wasserversorgung, die Methoden der Verbesserung des Wassers, die gesundheitliche Bedeutung aller in natürlichen Wässern vorkommenden Stoffe und schließlich die Untersuchung des Wassers. Einleitend werden geschichtliche, rechtliche, geologische und hygienische Ausführungen gebracht, und den Schluß des Buches bildet ein ausführliches Literatur- und Sachverzeichnis. Jedem, der mit diesen Fragen zu tun hat, kann das Buch wertvolle Dienste leisten. Tillmans. [BB. 138.]

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Geh. Rat Prof. Dr. Willstätter, München, hat einen Ruf zur Übernahme des Lehrstuhls für Chemie an der Universität Heidelberg als Nachfolger von Geh.-Rat Curtius erhalten.

Prof. Dr. G. Mie, Halle, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl der Physik an der Universität Freiburg i. B. angenommen.

Ernannt wurden: zum Dr.-Ing. E. h.: Generaldirektor K. Kraiger, Helmstedt, von der Bergakademie Freiberg; A. Pistorius, Generaldirektor der Fürst Pfleßschen Bergwerksdirektion Kattowitz von der Technischen Hochschule Breslau; Geh. Bergrat E. Treptow, Prof. der Bergbaukunde an der Bergakademie Freiberg, von der Technischen Hochschule Berlin in Würdigung seiner Verdienste um die Bergbau- und Aufbereitungskunde und die Geschichte des Bergbaues; K. Ullrich, Oberingenieur der Krupp-Grusonwerke Magdeburg von der Technischen Hochschule Breslau. — Dr. F. A. Freeth von der Universität Liverpool zum Ehrendoktor; Generaldirektor Dr.-Ing. Piatscheck und Bergassessor a. D. H. Scherkamp zu Ehrenbürgern der Bergakademie Freiberg; Prof. J. Pope zum auswärtigen Mitglied der Reale Accademia Nazionale dei Lincei Rom, für die Abteilungen Physik, Chemie und verwandte Gebiete; die mit dem Titel eines a. o. Prof. bekleideten Privatdozenten der Chemie Dr. A. Kailan und Dr. A. Klemenc zu a. o. Prof. in Wien; Dr. Schiemann, Leiter des Bakteriologischen Untersuchungsamtes Berlin, zum Prof.; Dr. V. Henri, a. o. Prof. an der philosophischen Fakultät II Paris, zum o. Prof. der Universität Zürich.

Gestorben sind: Chemiker Dr. M. Boesler, München, Anfang Juli. — Dr.-Ing. C. E. L. Brown, Montagnola bei Lugano, infolge eines Herzschlages. — Ing. Dr. techn. W. Hinner, Assistent an der Deutschen Technischen Hochschule Brünn (Tschechoslowakei) am 9. 7. 1924 im Alter von 28 Jahren; er befaßte sich hauptsächlich mit halogenometrischen Studien auf dem Gebiete der Fette (vgl. u. a. Z. ang. Ch. 37, 202 u. 334 [1924]). — Dr. E. Mannheim, a. o. Prof. für pharmazeutische Chemie und Assistent am Pharmazeutischen Institut der Universität Bern, Anfang Juli daselbst. — Dr. phil. J. Wagner, a. o. Prof. der Chemie an der Universität Leipzig, langjähriger Geschäftsführer der Deutschen Bunsengesellschaft für angewandte und physikalische Chemie.

## Verein deutscher Chemiker.

### Der Mitgliedsbeitrag für 3. Vierteljahr

ist von denjenigen, die ihre Beiträge noch vierteljährlich entrichten, am 1. Juli fällig geworden. Er beträgt G.-M. 6 mit G.-M. 4,50 ohne „Chemische Industrie“ und ist bis Mitte August auf Konto 12 650 des Vereins deutscher Chemiker beim Postscheckamt Leipzig einzuzahlen. Bis 20. August nicht eingegangene Beträge werden durch Nachnahme erhoben, und zwar wird dann der Beitrag für das ganze zweite Halbjahr mit G.-M. 12 bzw. G.-M. 9 eingezogen, zuzüglich Nachnahmepesen und einem Aufschlag von 5 % zur Deckung der büreaumäßigen Unkosten.